

# FALKENSTEINER HÖHLE, SEITENGANG 7. SEE

Robert Winkler

Nun, normalerweise wird am Anfang eines Artikels wie selbiger einer ist, immer darauf hingewiesen, wie wichtig gerade eben dieser auch ist und daß er gemacht wurde freut uns alle ganz besonders und wir danken auch allen Mitarbeitern, freiwilligen und unfreiwilligen Helfern etc. und so will ich das selber auch keinesfalls versäumen und betrachte es hiermit als getan an, obwohl ich der Hoffnung bin, daß gerade die Wichtigkeit dieses Beitrags jedem Leser von vornherein einleuchtend ist, ist doch das richtige Verständnis des beschriebenen Ganges überaus wertvoll, wenn nicht gar notwendig zu nennen.

## Gangbeschreibung:

Es handelt sich um einen überaus interessanten Seitengang, welcher auch und vor allem aber durch die Beschreibung das Interesse noch mehr erweckt. Vom Hauptgang kommend (von draußen gesehen eine Ecke hinter der Stelle mit der markanten (oder eher unauffälligen) Eisenhalterung, gegenüber der sich allerdings auch ein ganz kleiner Seitengang befindet, um den es hier aber nicht geht. Unser Seitengang ist auch nicht ganz klein, sondern höchstens klein) sieht man, daß hier irgendwann einmal sehr viel früher ein netter Sinterfall war bzw. heute noch ist, nur ist er nicht mehr nett, sondern sehr dreckig.

Direkt über dem Sinterfall ist die Höhlenwand auf einer Breite von 2m um 2m nach hinten versetzt (2 mal 2, ist das Zufall?). Auf diesem schrägen Absatz, auf dem sich noch Spuren von alten Sinterbecken (bzw. alte Sinterbecken) befinden, sind der Bewegungsfreiheit schon Grenzen gesetzt, da man sich direkt unter der Höhlendecke befindet, und der Abstand zum Absatz schwankt um etwa 1,2m (schon wieder ist eine 2 dabei). Ganz hinten an der Wand beginnt dann der eigentliche Seitengang, dessen Beschreibung ich mir hier zur Aufgabe gemacht habe.

Bequem kriechend findet sich schon nach 1m eine ca. 5m hohe (befahrbare !) Kluft, die sich aber nach oben hin verengt (wie das die meisten Klüfte nach oben hin boshafterweise tun). Als unscheinbarer Spalt in der Decke zieht sich diese Kluft dann auch im Folgenden den Gang entlang bzw. hat sich der Gang umgekehrt natürlich an dieser Störung gebildet (hört! hört!).

Auch haben sich hier einige kleine Deckenkolke gebildet (schaut! schaut!).

Vorne am Eingang war eine kleine Stufe, 5m weiter drinnen befindet sich auch ein kleiner Abfall (0,5m 2 auf 1m Länge), auch sonst ist der Gang leicht ansteigend. Hinter der hohen Kluft, also 2m (??) vom (eigentlichen) Eingang weg, könnte man das Profil als druckröhrig bezeichnen. In späteren Zeiten floß hier wohl auch einmal weniger Wasser, welches für den Sinterboden verantwortlich ist, noch später wurde dort Lehm abgelagert (Überflutung des Gesamtganges?(ernstgemeinte Frage)) und dann gar nichts mehr und dann war auch kein Wasser mehr, welches hier stand oder floß, so wie jetzt und man braucht in seinem Neopren nicht zu frieren (schwitzt). Das Profil, an der Kluft noch 1 x 1 m, verwenigert sich nach hinten immer mehr, bis nach 10m nur noch 20 cm hoch x 50 cm breit anzutreffen sind. Weitere ca. 4m sind einsehbar (2x2!) und so ist das Ende dieses Seitenganges eigentlich gar keines, denn hier kann mit viel Masochismus noch gegraben, gescharrt und gehämmert werden. Was dahinter liegt? Vielleicht eine Kluft, die sich nach oben hin verengt.

Anmerkung: In diesem Bericht blieb eine 2 unkommentiert. Finde sie und Dir winkt als Belohnung die ehrliche Hochachtung des Verfassers (und einer mehr hat diesen Bericht wieder gelesen (kicher)).

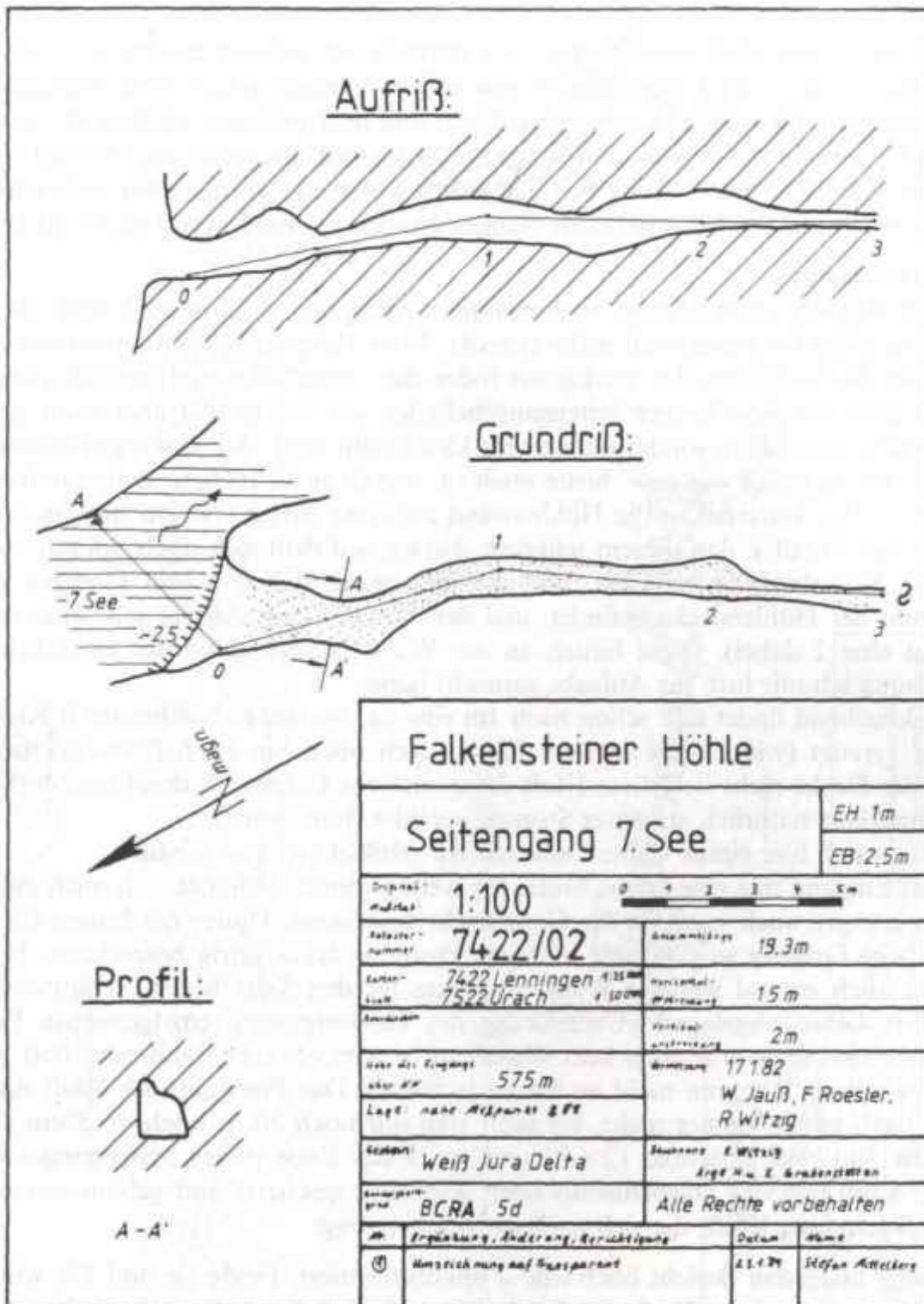


Abb. 1: Plan des Seitenganges 7. See in der Falkensteiner Höhle (7422/02); Zeichnung: Rainer Witzig

[Inhaltsverzeichnis dieses Jahreshaftes](#)

[Weitere Artikel zu diesem  
Themengebiet](#)

[Vorheriger Artikel](#)

[Gesamtübersicht CD-ROM](#)

[Weitere Artikel von diesem  
Autor](#)

[Nächster Artikel](#)